

Berliner Morgenpost vom 17.11.2011

LESERBRIEFE

IHRE MEINUNG IST UNS WICHTIG

Gema-Gebühren sind ein nahezu lächerlich kleiner Betrag

Zum Artikel: „Schausteller fürchten hohe Musikgebühr auf Weihnachtsmärkten“ vom 16. November
Wir reden hier von primär gewinnorientierten Kommerzveranstaltungen. Ich habe bereits 2010 zu diesem Thema recherchiert, als die Veranstalter des Aachener Weihnachtsmarktes laut lamentierten. Es ist dreist von einem Veranstalter, der knapp 5000 Euro pro Stand kassiert, die Gema für die von ihr verlangten 91,60 Euro pro Stand anzuprangern. Man muss sich bei diesen Zahlen die Frage stellen, ob sich hier nicht ein Veranstalter auf Kosten der Musikurheber die Taschen füllen will. Auch die Aufregung bei den Markthändlern ist nicht logisch nachvollziehbar. In Anbetracht der Umsätze, die so ein Stand wohl generieren muss, wenn man bereit ist, etwa 5000 Euro für die Standmiete hinzublättern, sind 2,62 Euro pro Tag für die Musikurheber in Form der Gema-Gebühren ein nahezu lächerlich kleiner Betrag.

Thomas Hohnen, per E-Mail